

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

eingesetzt seien, und schließlich am 24. April abends, daß am anderen Morgen um 4<sup>o</sup> mit Gas angegriffen werde. General Foch hatte zum Ausdruck gebracht, daß die Behauptung der Kemmel-Stellung die größten Opfer rechtfertige; gehe sie trotzdem verloren, so laufe die Hauptwiderstandslinie über Mt. Noir—Mt. Rouge—Poperinghe zur belgischen Stellung am Loo-Ranal<sup>1)</sup>.

25. April.

In der Nacht zum 25. April wurden Ypern und Poperinghe (dieses mit 16000 Kilogramm) Bomben belegt. Um 3<sup>30</sup> früh begann die Vergasung der feindlichen Artillerie, die bald nur noch schwach antwortete. Nach einer Feuerpause von 5<sup>30</sup> bis 6<sup>o</sup> setzte das Zerströmungsfeuer gegen die Verteidigungsanlagen ein. Bald stand der Kemmel in Rauch und Flammen; die Verteidiger erlitten in ihren hier besonders dicht besetzten Stellungen starke Verluste. Um 7<sup>o</sup> trat die deutsche Infanterie zum Sturm an.

Den inneren Flügeln der beiden Angriffskorps, 56. Infanterie-Division des XVIII. und Alpenkorps des X. Reservekorps, fiel die Hauptaufgabe zu, der Sturm auf das Dorf Kemmel und den Kemmel selbst. Man hoffte, den Berg durch Umfassung über seine Westausläufer, den „Kleinen Kemmel“ (mit Windmühle auf der Karte), zu nehmen. Statt dessen stürmte der rechte Flügel des Alpenkorps in ununterbrochenem Anlauf den Berg frontal. Um 8<sup>10</sup> war die höchste Kuppe erreicht, um 8<sup>45</sup> war sie vom Segner gesäubert, während die 56. Division das Dorf genommen hatte. Um Mittag hatte die Mitte des Angriffs das Angriffsziel erreicht und in nordwestlicher Richtung teilweise bereits überschritten. Rechts hingen die 19. und 13. Reserve-Division zu dieser Zeit noch etwas ab, links hatte die 4. bayerische Infanterie-Division Dranoutre genommen und war zusammen mit der 22. Reserve-Division ebenfalls bis zu ihrem Angriffsziel vorgedrungen. In der Mitte aber waren die Truppen vorderer Linie, da sie keinen Feind mehr vor sich sahen und einzelne Leute bis Elytte und Bruloose vorgekommen waren, im Begriff, den anscheinend kaum besetzten Scherpenberg anzugreifen. Sie ließen sich davon aber durch die vorhergegangenen Mahnungen der vorgesezten Stellen abhalten, die Nachziehen ausreichender Artillerie als Vorbedingung für weiteres Vorgehen zur Pflicht gemacht hatten.

In diesem Sinne hatte General Sixt von Armin, nachdem General Ludendorff morgens nochmals zur Vorsicht gemahnt hatte, zwischen 10<sup>o</sup> und 11<sup>o</sup> vormittags befohlen, den Angriff fortzusetzen, „sobald das erste Angriffsziel fest in unserer Hand und eine ausreichende und reichlich mit Munition versehene Artillerie vorwärts gebracht ist“; das XVIII. Re-

<sup>1)</sup> Ranal von Loo (15 km nördl. von Poperinghe) nach Furnes.